Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

53. Jahrgang 1997
Heft 5 (Oktober)

Herausgegeben vom
Schweizerischen Verein für die
deutsche Sprache (SVDS)
Basel

Sprach spiegel

Zum vorliegenden Heft

Die Sprache hat viele Gesichter; nicht bloss, weil es sie (in der Einzahl!) in Wirklichkeit offenbar gar nicht gibt, sondern «sie» allein in Gestalt der zahllosen über die Welt verstreuten Einzelsprachen vorkommt. Und diese wiederum zeigen, je nach dem Blickwinkel des Betrachtenden, ein je anderes Gesicht: Sprachen spiegeln gesellschaftlichen Geist wider; Sprachen bilden kulturelle Grenzen; Sprachen können eine Gruppe einen; Sprachen sind Code- und Ordnungssysteme; Sprachen werden geschrieben und stellen Rechtschreibprobleme; in Sprachen wird kommuniziert, erzählt, werden Sinnkonstruktionen errichtet – eine Aufzählung der möglichen Sprachgesichter wäre endlos.

So verschiedenartig denn auch die Beiträge in diesem Heft sind: sie haben alle (wie es sich für einen «Sprachspiegel» ja gehört) mit Sprache zu tun – von der kritischen Würdigung des grossen Werks des Nestors der Schweizer Linguisten, Hans Glinz, oder den Mutmassungen darüber, wie wir in Zukunft schreiben werden, bis zu einer spielerischen Revue von Schüttelreimen, der Untersuchung des unterschiedlichen Gebrauchs von «reden» und «sprechen» in Mundart und deutscher Standardsprache oder der Darstellung der Sprichwörter der Phia Rilke.

Zukünftig soll der «Sprachspiegel» eine Kolumne der Dudenredaktion enthalten. Sozusagen als Einführung zu dieser erfreulichen Zusammenarbeit stellen in diesem Heft zwei Duden-Mitarbeiter die Redaktion und ihre Arbeitsgrundlagen, d.h. was alles hinter «dem Duden» steckt, vor.

Heft 3/97 mit dem Schwerpunktthema «Die sprachliche Gleichberechtigung der Geschlechter» ist offensichtlich auf grosses Echo gestossen und hat auch Reaktionen bewirkt (siehe Rubrik «Wort und Antwort»). Es scheint, dass der «Sprachspiegel» ins Gespräch kommt – auch mit seinen Lesern. Das freut mich! *Ernst Nef*